

Stadt Osnabrück

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Eversburg, Hafen (10)

am Donnerstag, 29. Mai 2008

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.05 Uhr

Ort: Schulzentrum Eversburg (Forum), Grüner Weg 15

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Leyendecker

Frau Bierbaum, Fachbereich Städtebau, Projekt Konversion

Herr Santjer, Fachbereich Städtebau/Fachdienst Straßenbau

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Zwischenbericht "Perspektivplanung Konversion" - Kasernenareale: Lager Eversburg und Winkelhausenkaserne
 - b) Baubeginn Straßenbau Eversburger Platz / Pagenstecherstraße
 - c) Informationen zum "Masterplan Mobilität"
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Straßenreinigung In der Masch
 - b) Straßenausbau In der Masch
 - c) Kennzeichnung der Fußwege im Baugebiet In der Masch: Verbot für Mofa- bzw. Rollerfahrer
 - d) Rundweg Baugebiet In der Masch
 - e) Erneuerung Markierung Radfahrstreifen Wersener Straße
 - f) Fahrbahnbeschädigungen Wersener Straße (in Höhe Am Tannenhof)
 - g) Buswartehäuschen Eversburger Platz stadtauswärts (siehe TOP 3b)

Herr Jasper begrüßt ca. 60 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Frau Graschtat, Herr Mierke, Herr Twent, sowie Frau Groskurt MdL, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 21.11.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht* wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

*Ergänzung zum TOP Emissionen Gewerbebetrieb an der Triftstraße (TOP 4 a der letzten Sitzung): Das Unternehmen hat beim Oberverwaltungsgericht Beschwerde gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts, mit dem die Anordnung der sofortigen Vollziehung bestätigt worden sei, eingelegt.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

2 a) CO₂-Reduzierung im Stadtgebiet

Herr Haubold berichtet, dass auf seine Initiative hin vor einigen Jahren vom damaligen Umweltamt die Bahnübergänge in Osnabrück mit Hinweisschildern „Beim Halten Motor abschalten“ versehen wurden. Leider ist zu beobachten, dass diese Hinweise kaum beachtet werden. Dies sei in Anbetracht der Umweltbelastungen (Lärm, Abgase) nicht verständlich. Zudem verbietet es die Straßenverkehrsordnung, Fahrzeugmotoren unnötig laufen zu lassen. Die Bürger müssten für diese Problematik stärker sensibilisiert werden.

Herr Leyendecker hält dieses Verhalten der Kfz-Fahrer auch für sehr bedauerlich. Offenbar könnten nicht einmal die steigenden Kraftstoffpreise bei den Kfz-Fahrern ein umweltfreundlicheres Verhalten bewirken. Es könne nur immer wieder an die Fahrer appelliert werden, den Motor bei längeren Wartezeiten auszuschalten. Allerdings dürfe nur die Polizei die Pkw-Fahrer anhalten und kontrollieren. Die Stadt Osnabrück als Mitglied des „Klimabündnis Städte und Gemeinden“ setzt sich insbesondere für eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes ein. Erst vor wenigen Tagen wurde dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt ein Gutachten vorgestellt, das mehrere Vorschläge hierzu erarbeitet hat und nun in den politischen Gremien weiter beraten wird.

2 b) Verbrennung von Trockenstabilat im Stadtgebiet von Osnabrück

Ein Bürger fragt, wie die Stadt Osnabrück mit der Verwertung des Trockenstabilats der Firma Herhof weiter verfahren wird.

Herr Leyendecker berichtet, dass ein im Auftrag der Stadt Osnabrück erarbeitetes „Maßnahmenpaket zur CO₂-Reduktion für die Stadt Osnabrück“ u. a. vorschlägt, ein EBS(Ersatzbrennstoff)-Kraftwerk zu errichten. Durch die energetische Verwertung von Trockenstabilat wäre eine Einsparung von durchschnittlich etwa 60.000 t CO₂ pro Jahr möglich. Für einen wirtschaftlichen Betrieb wäre aber eine Mindestmenge an Material erforderlich, das die Fa. Herhof kaum zur Hälfte erzeugt. Es gibt eine auf mehrere Jahre festgelegte vertragliche Regelung, dass auf dem Stadtgebiet nicht mehr als 85.000 t Abfall pro Jahr bearbeitet werden dürfen. Während des Prozesses wird inertes Material, Metall usw. aussortiert. Die Menge des dabei erzeugten Trockenstabilats beträgt dann etwa die Hälfte der Müllmenge. Zudem existiert ein Beschluss des Rates der Stadt Osnabrück, wonach auf Stadtgebiet keine Müllverbrennung stattfinden darf.

Herr Leyendecker macht deutlich, dass es keinerlei konkrete Planungen für ein solches Kraftwerk in Osnabrück gibt. Es handelt sich um einen von insgesamt zwölf Vorschlägen zur CO₂-Reduktion im Stadtgebiet. Das Gutachten wurde Mitte Mai zum ersten Mal im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorgestellt und wird nun in den politischen Gremien und innerhalb der Verwaltung weiter beraten.

2 c) Toilettenhäuschen am Rubbenbruchsee

Ein Bürger spricht sich dafür aus, die Toilettenanlage am Rubbenbruchsee wieder zu öffnen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Toilettenanlage am Rubbenbruchsee war Ende letzten Jahres aufgrund der hohen Bewirtschaftungskosten geschlossen worden. Aufgrund einer Anregung aus dem Behindertenforum wurde nun die Toilettenanlage für Behinderte vor kurzem wieder geöffnet. Die Nutzung der Behindertentoilette ist mit der bundeseinheitlichen Behindertenschließung möglich.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Zwischenbericht "Perspektivplanung Konversion" - Kasernenareale: Lager Eversburg und Winkelhausenkaserne

Frau Bierbaum berichtet über den Stand des Projektes Konversion. Zurzeit erfolgt der Beteiligungsprozess der Bürger. Hierzu finden seit April Foren und Workshops statt, an denen sich interessierte Bürger noch beteiligen können. Der erarbeitete Perspektivplan Konversion soll am 26.08. im Haus der Jugend vorgestellt werden. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.osnabrueck.de/konversion.

Frau Bierbaum stellt anhand von Folien die Flächen in Atter (angrenzend an die Landwehrstraße), am Hafen und an der Sedanstraße bzw. am Westerberg vor und erläutert die Vorschläge und Ideen für die jeweiligen Nutzungen.

Die Fläche angrenzend an die Landwehrstraße soll durch eine Parallelstraße erschlossen werden. Sowohl eine Wohnbebauung wie auch die Ansiedlung von Dienstleistern und „leisem Gewerbe“ könnten auf diesem Gelände realisiert werden. Weiterhin ist eine Grünverbindung zwischen In der Masch und Gut Leye angedacht. Auch der Lärmschutz zur Bahnlinie wird in den Planungen mit berücksichtigt. Die Sportflächen sollen möglichst erhalten bleiben. Einige gut erhaltene Gebäude könnten weiter genutzt werden. Weiterhin wurde vorgeschlagen, eine Gedenkstätte zu schaffen, die an das Kriegsgefangenenlager erinnert, das auf diesem Gelände untergebracht war.

Das Gelände am Hafen soll eine durchgehende Grünverbindung zwischen Innenstadt und Piesberg erhalten. Das Land Niedersachsen interessiert sich für die vorhandenen Gebäude, um einige ihrer Osnabrücker Dienststellen an diesem Standort zu konzentrieren. Weiterhin gibt es am Kanal einige denkmalgeschützte Bauwerke. Planungsrechtlich gesichert ist eine KLV-Anlage (kombinierter Ladeverkehr). Zur Römereschstraße hin soll das Gelände aufgewertet werden und als „Adresse zur Stadt“ dienen.

Am Westerberg werden insgesamt drei Flächen frei. Die kleinere Fläche südlich der Sedanstraße, auf der zurzeit ein Schulgebäude steht, bietet sich für eine Wohnbebauung an. Das Gelände an der Barbarastraße ist für den Ausbau der Hochschulen gut geeignet, während auf dem Kasernengelände nördlich der Sedanstraße ein Wissenschaftspark entstehen könnte, der Arbeiten und Wohnen kombiniert. Grünverbindungen und Freiflächen werden mit berücksichtigt. Auch die Frage der Verkehrsentslastung (insbesondere Glückstraße usw.) wird bei den Planungen mit betrachtet.

Ein Bürger spricht das Konzept für die Fläche westlich der Landwehrstraße an und weist darauf hin, dass nördlich der Bahnlinie im Wohngebiet Lotte-Büren bereits eine sehr gute Infrastruktur vorhanden sei. Es wäre daher sinnvoll, eine Straßen- oder zumindest Fußgängerunterführung unter der Bahnlinie hindurch zu schaffen.

Frau Bierbaum bestätigt, dass dieser Vorschlag bereits genannt und in die weitere Planung mit aufgenommen wurde.

Ein weiterer Bürger fragt nach dem Zeitpunkt für den Abzug der Briten. Weiterhin erkundigt er sich, ob nach dem langjährigen guten Zusammenleben mit den britischen Streitkräften und deren Angehörigen ein Abschiedsfest durch die Stadt Osnabrück geplant sei.

Herr Leyendecker berichtet, dass der Abzug der Briten bis Ende März 2009 erfolgt sein wird und es sicherlich eine Verabschiedung geben werde.

3 b) Baubeginn Straßenbau Eversburger Platz / Pagenstecherstraße

und

4 g) Buswartehäuschen Eversburger Platz stadtauswärts

Der Antragsteller spricht sich für ein Wartehäuschen an dieser Stelle aus, da die Haltestelle inzwischen zur Umsteigehaltestelle der Linien 1 und 2 geworden ist.

Herr Santjer stellt anhand von Ausbauplänen die Straßenbaumaßnahmen am Eversburger Platzes und den angrenzenden Straßenabschnitten vor. An der Straßenkreuzung werden zusätzliche Linksabbiegerspuren eingerichtet bzw. vorhandene Linksabbiegerspuren verlängert (z. B. Atterstraße in Richtung Pagenstecherstraße). Die Verkehrsführung an der Pagenstecherstraße in Höhe der Verbrauchermärkte (Aldi, Getränkemarkt usw.) wird neu strukturiert. Dort wird auch eine Linksabbiegerspur geschaffen. Der Radweg am südlichen Straßenrand der Pagenstecherstraße wird dann als 2,5 m breiter kombinierter Rad-/Fußweg geführt.

Zwischen der Kreuzung und der Bushaltestelle stadtauswärts an der Natruper Straße wird der Straßenraum etwas aufgeweitet. Diese Bushaltestelle wird darüber hinaus barrierefrei ausgebaut. Danach wird das Buswartehäuschen wieder aufgestellt. Bis vor einigen Monaten stand ein Wartehäuschen vor der Baulücke. Es musste aufgrund eines vom Grundstückseigentümer geplanten Bauvorhabens entfernt werden.

Die Bauphase ist für Mitte Juli bis ca. Ende November vorgesehen. Jeweils zwei Kolonnen werden in unterschiedlichen Straßenabschnitten im Einsatz sein, damit der Verkehr mit möglichst wenigen Einschränkungen weiter fließen kann.

Ein Bürger befürchtet große Behinderungen des Verkehrs durch die Baumaßnahmen und berichtet, dass bei Baustellen die Lkw sogar durch Wohngebiete fahren und der Busverkehr unter Verspätungen zu leiden hat. Er schlägt vor, schon auf der Autobahn eine Umleitung zur nächsten Abfahrt einzurichten, und fragt, ob die Arbeiter nicht in mehreren Schichten arbeiten könnten.

Herr Santjer erläutert, dass die Verwaltung eine Umleitungsbeschilderung einrichten wird, damit sich der Verkehr möglichst weiträumig verteilt (z. B. Kiefernweg/Römereschstraße oder Natruper Straße/Breite Güntke). Dennoch werden sich Engpässe während der Bauphase nicht vermeiden lassen. Lkw steuern ihre Ziele heutzutage ohnehin fast nur noch über Navigationsgeräte an. Eine Beschilderung auf der Autobahn hätte daher kaum eine Wirkung. Eine Bautätigkeit „rund um die Uhr“ könne bei einer öffentlichen Ausschreibung nicht zwingend vorgegeben werden. Jede einzelne Phase der Bauarbeiten sei exakt terminiert.

Mehrere Bürger sprechen sich dafür aus, die Bushaltestelle Eversburger Platz (stadteinwärts) an ihren ursprünglichen Standort (vor dem Gebäude Natruper Straße 231) zurückzuverlagern. Die Haltestelle musste ursprünglich wegen der Endhaltestelle der Linie 3 verlegt werden, die aber seit dem letzten Fahrplanwechsel in Richtung Atter weitergeführt wird.

Ein weiterer Bürger fragt nach dem Ausbau der Atterstraße.

Herr Santjer berichtet, dass die Ausschreibungen für diese Straßensanierung bereits erfolgt sind. Die Baumaßnahmen werden unmittelbar nach Fertigstellung des Eversburger Platzes beginnen und zwar abschnittsweise in stadtauswärtiger Richtung.

3 c) Informationen zum "Masterplan Mobilität"

Herr Santjer berichtet über den Masterplan Mobilität, der den geltenden Verkehrsentwicklungsplan von 1992 ablöst. Der Masterplan stellt den Orientierungsrahmen dar für die Verkehrsentwicklungsplanung der nächsten zehn bis 15 Jahre für das Stadtgebiet von Osnabrück. Ziel ist eine Bestandsaufnahme, aber auch ein Handlungskonzept, bei dem Leitlinien entwickelt, Schwerpunkte gesetzt und Prognoseszenarien erarbeitet werden. Im Herbst 2007 fanden bereits umfassende Verkehrszählungen statt.

Bei der Erarbeitung des Masterplans werden alle Verkehrsarten betrachtet (Fußgänger, Radfahrer, Pkw, ÖPNV usw.). Im Vergleich zu älteren Verkehrsentwicklungsplänen liegt der Schwerpunkt auf der Planung der Mobilität und nicht auf der ausschließlichen Infrastrukturplanung. Querschnittsthemen wie Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, nutzerspezifische Verkehrsplanung z. B. für Kinder und Senioren, aber auch Umweltbelange (Feinstaub, Lärm) u. a. werden mit berücksichtigt.

Weiterhin wurde ein Arbeitskreis mit etwa 35 Teilnehmern eingerichtet (verschiedene Verbände, Polizei, Verkehrsexperten, Ratsfraktionen, Behörden, Vertreter von Landkreis und Umlandgemeinden u. a.).

Der Planungsprozess wird von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit (Presseberichte, Flyer, Information in den Bürgerforen) begleitet. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat die Möglichkeit, sich an dem Planungsprozess zu beteiligen. Unter www.osnabrueck.de/masterplan-mobilitaet steht ein Online-Formular bereit, mit dem Anregungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge mitgeteilt werden können. Demnächst soll im Internet ein Diskussionsforum eingerichtet werden. Schriftliche Stellungnahmen können darüber hinaus an den Fachbereich Städtebau, Fachdienst Verkehrsplanung, Postfach 4460, 49034 Osnabrück, Fax: 0541/323-2713, gerichtet werden.

Der Masterplan Mobilität soll Anfang 2009 fertig gestellt werden.

4. Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)

4 a) Straßenreinigung In der Masch

Der Antragsteller fragt nach den Reinigungszeiten und den Kosten für die Straßenreinigung in der Sofie-Hammer-Straße und Pastor-Goudefroy-Straße.

Herr Leyendecker berichtet, dass in der Sofie-Hammer-Straße insgesamt ca. 1.800 Fegemeter veranlagt sind. Die jährliche Gebühr pro Fegemeter beträgt 3,12 €. Es wird eine jährliche Gebühr von 5.616 € pro Jahr erhoben. In der Pastor-Goudefroy-Straße sind 1.848 Fegemeter veranlagt.

Über den Regelreinigungstag (Mittwoch) und den Rhythmus (wöchentliche Reinigung/2. Winterdienstpriorität) wurde der Antragsteller bereits informiert.

Herr Leyendecker teilt weiterhin mit, dass die Straßen nur dann an die Straßenreinigung angeschlossen werden, wenn vorher getestet wurde, ob die Kehrmaschinen, die auch in verschiedenen Größen vorhanden sind, in der jeweiligen Straße ordnungsgemäß zum Einsatz kommen können.

Der Antragsteller berichtet, dass die Kehrmaschinen die Straßen gar nicht ordnungsgemäß reinigen können, da die Bordsteinkanten eckig bzw. in spitzem Winkel gebaut wurden. Daher sei die Straßenreinigung im jetzigen Zustand so nicht sinnvoll.

Ein Anwohner der Straße In der Masch bestätigt diese Aussage. Die rechteckigen Beete mit der Bepflanzung seien zudem ständig mit Müll verunreinigt. Die Disteln würden schon meterhoch wachsen. Die Kehrmaschine könne die Ecken an den Straßenkanten gar nicht erreichen, so dass die Anlieger nacharbeiten müssten. Dann könnte die Straßenreinigung gleich an die Anwohner übertragen werden. In einigen Bereichen wäre das wöchentliche Reinigungsintervall gar nicht erforderlich.

Eine Bürgerin schlägt ein 4-wöchiges Reinigungsintervall vor.

Herr Twent bestätigt die unbefriedigende Reinigungssituation. Diese gelte auch für die schmalen Wege, die zwischen den Enden der Sackgassen zu den Wanderwegen führen. Dort könnte nur ein kleineres Fahrzeug eine sinnvolle Reinigung durchführen. Dies sollte der Abfallwirtschaftsbetrieb noch einmal prüfen.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass an seinem Wohnort in der Dodesheide die Straßenreinigung auch dann unterwegs ist, wenn es gerade geregnet hat und die Fläche daher schon sauber sei. Er müsse auf dem Bürgersteig immer wieder Restmüll aufsammeln, der von den Nachbarn nicht ordnungsgemäß entsorgt wurde. Weiterhin fragt er, ob der Kehricht vom Bürgersteig in die Gosse gefegt werden kann, wenn die Kehrfahrzeuge dort ohnehin reinigen.

Ein weiterer Bürger fragt nach der Schneeräumpflicht. Im Baugebiet In der Masch gibt es Tempo-30-Zonen und Spielstraßen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossene Straßenreinigungsverordnung ist auf der Internetseite www.osnabrueck.de/4926.asp veröffentlicht.

Dort heißt es unter § 4 (Art und Umfang der Straßenreinigung):

„Bei der Reinigung dürfen Schmutz und sonstige Abfälle sowie Schnee und Eis nicht dem Nachbarn zugekehrt oder in Gossen, Gräben, Einflussöffnungen der Straßenkanäle und auf die Hydrantendeckel gefegt werden.“

In § 7 ist die Durchführung des Winterdienstes geregelt.

Dort heißt es u. a.: „Bei Straßen, an denen beidseitig keine erkennbare Absetzung des Gehweges von der Fahrbahn durch bauliche oder optische Maßnahmen vorhanden ist, hat der Anlieger einen ausreichend breiten Streifen von mindestens 1,00 m neben der Fahrbahn oder, wo ein Seitenraum nicht vorhanden ist, am äußeren Rand der Fahrbahn von Schnee zu räumen und bei Schnee – und Eisglätte zu bestreuen. Dies gilt auch in verkehrsberuhigten Bereichen nach § 42 (4a) Zeichen 325 StVO.“

Herr Leyendecker weist darauf hin, dass ein entsprechender Grundsatzbeschluss des Rates zur Übertragung bestimmter Straßenreinigungspflichten auf Anlieger besteht.

Herr Jasper ergänzt, dass demnächst im Rat der Stadt Osnabrück die Pflegestandards bei der Grünflächenunterhaltung besprochen werden.

Herr Jasper hält abschließend fest, dass die Verwaltung direkt mit dem Antragsteller einen Ortstermin vereinbart und dieser seine Nachbarn darüber informiert. Über das Ergebnis soll im nächsten Bürgerforum berichtet werden. Weiterhin schlägt er vor, zum Ortstermin auch die Ratsmitglieder aus dem Wahlbereich einzuladen.

4 b) Straßenausbau In der Masch

Der Antragsteller fragt, warum kurz nach Fertigstellung der Straße die Aufpflasterungen entfernt wurden und möchte wissen, wer die Kosten zu tragen hat und wie hoch die Anliegerbeiträge sein werden.

Herr Santjer berichtet, dass der Bereich mit Tempo 30 und der verkehrsberuhigte Bereich („Spielstraße“ mit Schrittgeschwindigkeit/Tempo 7) baulich eindeutig voneinander abgegrenzt sein müssen, damit für Kfz-Fahrer jederzeit eindeutig zu erkennen ist, wie sie sich zu verhalten haben. Die Aufpflasterungen wurden durch einen Bordstein quer zur Fahrbahn ersetzt. Die Kosten für die bauliche Anpassung trägt die Stadt Osnabrück.

Herr Leyendecker erläutert, dass vor der Durchführung von Straßenbau- bzw. Erschließungsmaßnahmen von den Anliegern oft nach den konkreten Kosten gefragt wird. Die Verwaltung könne im Voraus nur eine Kostenschätzung erstellen. Die endgültige Abrechnung erfolgt nach den tatsächlichen Kosten und kann daher erst nach Abschluss der Baumaßnahme bzw. Erschließung vorgenommen werden.

Der Ausbau In der Masch sei nun abgeschlossen. Der Beitragssatz je m² Grundstücksfläche im Baugebiet in der Masch beträgt für die erstmalige endgültige Herstellung der Erschließungsanlagen ca. 8 €.

4 c) Kennzeichnung der Fußwege im Baugebiet In der Masch: Verbot für Mofa- bzw. Rollerfahrer

Der Antragsteller moniert, dass noch Beschilderungen fehlen und weiterhin Mofafahrer den Fußweg benutzen, der teilweise stark von Schulkindern frequentiert wird.

Herr Leyendecker berichtet, dass die Verwaltung die Situation inzwischen im Rahmen einer Ortsbesichtigung kontrolliert hat und die noch fehlenden Verkehrsschilder aufstellen lassen wird. Ansonsten wurde umfassend im Rahmen des Bürgerforums vom 21.11.2007 berichtet. Kontrollen der Fußwege mit dem Ziel, unzulässige Fahrten mit Mofas bzw. Motorrollern zu verhindern, darf ausschließlich die Polizei durchführen. Die Verwaltung hat die Polizei entsprechend informiert.

4 d) Rundweg Baugebiet In der Masch

Der Bürgerverein Eversburg e.V. fragt nach dem Sachstand für eine Befestigung des Rundweges in der Nähe des Seniorenzentrums, der anteilig vom Seniorenzentrum mit finanziert werden sollte.

Herr Leyendecker berichtet, dass am gestrigen Tage ein Ortstermin stattfand, an dem der Werkleiter des Eigenbetriebes Grünflächen und Friedhöfe, Herr Raue und der Geschäftsführer des Seniorenzentrums, Herr Klein gemeinsam folgenden Lösungsansatz zur zeitnahen Umsetzung definiert haben: Mittig im bestehenden Weg wird nicht zuletzt aus ökologischen Gründen eine 1,50 m breite, 5 cm starke Asphaltdeckschicht aufgebracht; die Randbereiche werden mit dem anstehenden Material angedeckt, so dass weiterhin eine Gesamtwegbreite von ca. 2,50 m gewährleistet werden kann.

Das Seniorenzentrum beteiligt sich mit 50% an den zur Rechnung gelegten Kosten (geschätzt ca. 4.400 Euro), die andere Hälfte trägt der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe.

Eine Realisierung erscheint in den Monaten Juni/Juli möglich. Die anteilige Kostenübernahme durch den Eigenbetrieb wird zugesichert, um der besonderen Bedeutung und Verantwortung gegenüber den älteren Mitbewohner Osnabrücks gerecht zu werden.

4 e) Erneuerung Markierung Radfahrstreifen Wersener Straße

Der Antragsteller berichtet, dass die Markierung im Abschnitt zwischen Kirchstraße und Am Tannenhof stark abgefahren ist.

Herr Santjer bestätigt diesen Zustand. Im Anschluss an die Sanierung des Eversburger Platzes sollen an der Wersener Straße, wo es erforderlich ist, alle fehlenden Markierungen neu aufgetragen werden.

4 f) Fahrbahnbeschädigungen Wersener Straße (in Höhe Am Tannenhof)

Der Antragsteller berichtet, dass stadtauswärts die rechte Fahrbahn stark beschädigt ist.

Herr Santjer bestätigt, dass in diesem Bereich Straßenschäden vorhanden sind. In Kürze werden in der Straße Am Tannenhof Straßenbauarbeiten durchgeführt. Nach Abschluss dieser Arbeiten werden die Schäden an der Wersener Straße repariert.

4 g) Buswartehäuschen Eversburger Platz stadtauswärts

Der Antragsteller spricht sich für ein Wartehäuschen an dieser Stelle aus, da die Haltestelle inzwischen zur Umsteigehaltestelle der Linien 1 und 2 geworden ist.

siehe TOP 3b

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage: Bericht zu TOP 1

Sitzung des Bürgerforums Eversburg, Hafen am 29.05.2008

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 21.11.2007

Bericht der Verwaltung

<p>Emissionen Gewerbebetrieb an der Triftstraße (TOP 4 a)</p>	<p>Die mit der Verfügung des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes angeordnete sofortige Vollziehung wurde inzwischen vom Verwaltungsgericht Osnabrück als zulässig bestätigt.</p> <p>Gegen diesen Beschluss kann das Unternehmen Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht Lüneburg einlegen.</p>
<p>Kennzeichnung der Fußwege „In der Masch“: Verbot für Mo-fa- bzw. Rollerfahrer (TOP 4 c) hier: zusätzliche Schilder</p>	<p>▷ Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 4c).</p> <p>In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert</p>
<p>Bus-Wartehäuschen am Eversburger Platz (stadtauswärts) (TOP 4 e)</p>	<p>Im Rahmen der Umbauarbeiten der Kreuzung Eversburger Platz wird nun auch die Bushaltestelle stadtauswärts barrierefrei umgebaut (ca. ab Juli 2008). Nach Abschluss der Bauarbeiten wird das Wartehäuschen wieder aufgestellt (ca. Herbst)</p> <p>▷ Unter TOP 3b wird in dieser Sitzung über den Umbau Eversburger Platz informiert.</p> <p>▷ Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 4g).</p>
<p>Rundweg Baugebiet „In der Masch (TOP 4 f) hier: Befestigung des Weges in der Nähe des Seniorenzentrums</p>	<p>Die Verwaltung hat mit dem Seniorenzentrum Kontakt aufgenommen, da u. a. von dessen Bewohnern die Asphaltierung des Weges gewünscht war.</p> <p>▷ Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 4d). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.</p>
<p>neue Straßenmarkierungen: ▪ Kreuzung Klöcknerstraße / Hafenringstraße (TOP 4 h) ▪ Kreuzungen Kirchstraße/Eversheide und Grüner Weg (TOP 4 i)</p>	<p>Im Mai 2008 erfolgte die öffentliche Ausschreibung für die diesjährigen Straßenmarkierungsarbeiten.</p> <p>Noch nicht durchgeführte Erneuerungen bzw. Neuaufträge von Straßenmarkierungen werden im Rahmen dieses Auftrages ausgeführt.</p>